

Uster und Winterthur, 22. September 1997

KR-Nr. 331/1997

**ANFRAGE** von Crista D. Weisshaupt (SP, Uster), Christoph Schürch (SP, Winterthur),  
und Martin Bornhauser (SP, Uster)

betreffend Schliessung des Drop-In Dübendorf

---

Gemäss Aussage (Anzeiger von Uster vom 22.8.97) des Verwaltungsdirektors des Psychiatrischen Zentrums Hard in Embrach, Jürg Schäfer, soll das Drop-In Dübendorf infolge Sparmassnahmen per Ende 1997 geschlossen werden. Anscheinend muss, wieder gemäss Aussage des Verwaltungsdirektors, mit einer Verknappung des Angebotes im drogentherapeutischen Bereich gerechnet werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist es richtig, dass die Schliessung des Drop-In Dübendorf angeordnet wurde, bevor die Kapazitäten in den anderen Drop-In's abgeklärt wurde?
  - a) Wenn ja, in welchem Zeitrahmen wird diese Abklärung erfolgen?
  - b) Wenn nein, wie sehen die Abklärungsergebnisse aus; wo sind welche Kapazitäten vorhanden? Wurde dies mit den betroffenen Drop-In's besprochen?
  - c) Wie verträgt sich die Schliessung einer Institution wie das Drop-In mit der im Psychiatriekonzept prominent geforderten Behandlungskontinuität?
2. Ist es möglich, gemäss Forderung des Drop-In Dübendorf, die Schliessung um 3 Monate hinauszuschieben, damit die Patientinnen und Patienten seriös umplaziert und abgeklärt werden können?
3. In welcher Höhe bewegen sich die eingesparten Kosten,
  - a) bei einer Schliessung per Ende 1997,
  - b) bei einer Schliessung Ende März 1998?
4. Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat vor, wenn nicht alle Angestellten des Drop-In Dübendorf eine neue Arbeitsstelle finden?

Für die Beantwortung unserer Fragen danken wir dem Regierungsrat im voraus bestens.

Crista D. Weisshaupt  
Christoph Schürch  
Martin Bornhauser